



# St. Johannes News





## Liebe Gemeinde, liebe Besucher unserer Kirche!

Die heurige Fastenzeit steht unter dem Titel „Der brennende Dornbusch“ (Exodus 3).

Ich habe zwei jüngere Künstler zu diesem Thema eingeladen, sie mögen dazu assoziieren. Es entstanden erstaunliche Gemeinschaftsarbeiten in der Formsprache der „klassischen Moderne“.

Die Arbeiten von Markus Kircher und Tom Klengel werden uns also in der Fastenzeit begleiten, Tom wird da sein (Markus ist für einige Zeit in Washington), es wird ein Faltblatt herauskommen.

Der „brennende Dornbusch“ ist die Offenbarung des Offenbarers an Mose. Wie kann man von dem Unbegreiflichen reden, wenn er schweigt?

Dieses Schweigen des Höchsten ist für viele die letzte Realität, die gerade noch verständlich ist, in einer Welt, in der es um das nackte Überleben für sehr viele geht, in der Völkermord, Unterdrückung und Vernichtung von kulturellen Traditionen an der Tagesordnung sind (welche Tage? welche Ordnung?), sodass man in diesem Zeitalter der Blasphemie den Namen des Höchsten lieber im Dunkel lassen möchte?

Der „Ganz-Andere“ macht sich aber vernehmlich: durch den Mund der Propheten. Lesen wir sie wieder, die klassischen Propheten, hören wir auf die Propheten unter uns, dazu können auch Kinder und Jugendliche gehören! Sie lehren uns doch, phrasenhaftes Geschwätz von ernstgemeinten Aussagen zu unterscheiden.

Im Bereich der Phrasen fallen mir drei Bereiche ein:

1. Kirchliche Phrasen, die konfliktschonend und situationselastisch moralisierend auftreten: „Wenn wir doch alle ... wenigstens ein bisschen ... engagierter sollten wir sein“ usw.
2. Die Sprache des Pöbels (die sich durchaus auch hochdeutsch äußern kann): der Pöbel, „der die Sau rauslässt“, im Namen der Meinungsfreiheit (verzeihen Sie den Ausdruck, aber ich beschäftige mich wieder einmal mit Abraham a Sancta Clara). Das sind Leute (social media), die ihren Ausdruck einer Meinung mit einer

Meinung verwechseln. Die ist doch nur eine Vorstufe zu einer Aussage und die kann zu einem Urteil führen, und das braucht Argumente, und sich zu behaupten. Alles zu kompliziert? Aber wo, ich kenne viele sogenannte „einfache Menschen“, die das können, aber natürlich auch „gehobenen Pöbel“, der das nicht kann.

3. Die blumige Ideologie der Alles-Versteher, ewig auf dem Weg zur großen Kinderjause, schon lange allen überlieferten Glaubensformen abgeschworen, meistens Vulgär-Atheisten.

Hier muss ich einen persönlichen Einschub machen: Wir in Meidling hatten damals hervorragende Lehrer, die unsere weltanschaulichen Interessen, egal in welche Richtung, unterstützten, die uns aber beibrachten, dass „Kritik“ mit „Arbeit“ verbunden ist.

Die damaligen „ersten Atheisten“ waren sozusagen die ersten Adressen unseres Nachfragens. Die heutigen finde ich meistens „öd“, um in der Jugendsprache zu reden, und vor allem auch das Fußvolk.

Nun hoffe ich, nicht allzu pharisäerhaft aufgetreten zu sein, ich fühle mich keineswegs besser, aber: Auf die Kraft des Argumentierens können wir schon vertrauen und uns dafür stark machen.

In diesem Sinn: eine anregende und belebende Fastenzeit!

Das wünsche ich uns allen

Herzlichst Ihr (Euer)



Werner Reiss

## ZU UNSEREN FASTENBILDERN

VON WERNER REISS

Eine „Vorgabe“ zu unseren Fastenbildern ist völlig ausgeschlossen. Es geht niemals um ein illustratives Verständnis von „Fastenzeit“, sondern um Ideen, die Künstler haben, wenn sie sich mit unserer Kirche anfreunden. Markus Kircher und Tom Klengel sind höchst eigenständige Wege gegangen: Sie haben die Bilder gemeinsam gemalt. Ich habe ihnen gesagt, was ich für die Fastenzeit für wichtig halte:

„Der brennende Dornbusch“ (Ex 3) als Zeichen der unbedingten Andersheit des Höchsten in einer Welt, die nach seinem Willen freigesetzt wird, um dieser Andersheit zu entsprechen oder eben nicht.

Die Kunst ist autonom, sie hat eigene Gesetze. Tom und Markus bedienen sich der Formsprache der klassischen Moderne (wer die nicht kennt, dem kann ich auch nicht helfen). Sie zitieren den „brennenden Dornbusch“. Jeder Maler setzt einmal ein Zeichen auf die Leinwand, dieses hat zu tun mit seiner Befindlichkeit und ist auf dem Weg zur Befindlichkeit des Betrachters. Zugleich aber reagiert jedes einmal gesetzte Zeichen auf das nächste, das der Maler setzen wird, so zeigt sich handgreiflich die Autonomie der Kunst (sinngemäß nach Richard Wollheim: *Painting in the Art*, Washington 1987). Gewiss ist es notwendig, angesichts von „Kunst“ zu einem gewissen Stillstand zu kommen. Aber das ist kein eingefrorener Stillstand zugunsten einer romantischen Selbstvergötzung, sondern ein Innehalten in mehreren Prozessen der Auseinandersetzung, mit denen des Malers wie des eigenen. Beobachten wir uns selbst, wie wir uns in alten Kirchen verhalten. Die sind ja oft sehr heterogen Zeugnisse aus mehreren Jahrhunderten sind keine Seltenheit. Wir halten inne – wir gehen weiter ....

Also werden uns die dialogischen Bilder von Tom und Markus in dieser Fastenzeit begleiten.



# ES MUSS WAS GESCHEHEN: BAULICHE MASSNAHMEN NACH DER RENOVIERUNG IM JAHRE 1999

VON GERALD MAYER

Im November 1999 erstrahlte die St. Johannes-Nepomuk-Kapelle nach gründlicher Innen- und Außenrenovierung im neuen Glanz. Viele von Ihnen können sich daran erinnern. Die Stadt Wien steuerte damals zwei Drittel der Gesamtsumme bei, wir mussten das dritte Drittel aufbringen, nämlich 1,2 Millionen Schilling. Ein Drittel dieser Summe bezahlte die Erzdiözese, uns blieben 800.000,- Schilling. Durch Bausteinaktionen und Beteiligungen an den Kosten der Restaurierung der Kreuzwegstationen sowie vielen anderen Aktionen und Aktivitäten des Vereins zur Erhaltung der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle konnten die Gelder aufgebracht und der Kredit zurückgezahlt werden.

Warum erzähle ich das? Weil mittlerweile wieder sichtbare Schäden an der Außenseite, besonders aber im Innenraum der Kapelle, aufgetreten sind. Schäden, die vor der großen Renovierung auch vorhanden waren und die sorgfältig an der Außenfläche behoben wurden. Es wurde jedoch keine Ursachenforschung betrieben, warum diese Schäden überhaupt entstanden waren. Heute sind wir gescheitert, jedoch müssen wir wieder Geld in die Hand nehmen, um die Bedrohungen in den Griff zu bekommen.

Im Frühjahr haben wir eine Firma damit beauftragt, die Regenabfluss-Rohre an den vier Ecken der Kapelle mit einer Videokamera zu prüfen. Dabei kam zutage, dass nicht nur die Rohre mit Laub und Sand verstopft waren, sondern dass der Gesamtzustand des Rohrsystems äußerst desolat war, und das 15 Jahre nach der Renovierung.

Im Sommer 2015 haben wir bei der Erzdiözese Wien einen sehr ambitionierten „außerordentlichen Haushaltsplan für 2016“ eingereicht. Dieser umfasste drei Punkte:

## 1. Sanierung der Schäden durch Wassereintritt.

Die Regenwasser-Abflussrohre sind sehr stark in Mitleidenschaft gezogen und haben die Bausubstanz im Innenbereich der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle erheblich beschädigt. Das Regenabfluss-Rohrsystem muss an allen vier Ecken der Kapelle saniert werden. Sichtbare Schäden im Gottesraum und in der Unterkirche:

- Der Pilaster auf der Ostseite des Gebäudes ist massiv in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Marmorstick muss teilweise komplett erneuert werden (15 Jahre nach der Renovierung!)
- Das Mauerwerk links und rechts neben dem Pilaster ist ebenfalls stark beschädigt und gehört abgeschlagen und neu verputzt.
- In der Unterkirche (Gemeindefraum) ist der Verputz an zwei Wänden stark beschädigt und muss erneuert werden. Weiters lösen sich durch die Feuchtigkeit die Fliesen von den Wänden.

## 2. Schallschutz-Isolierung

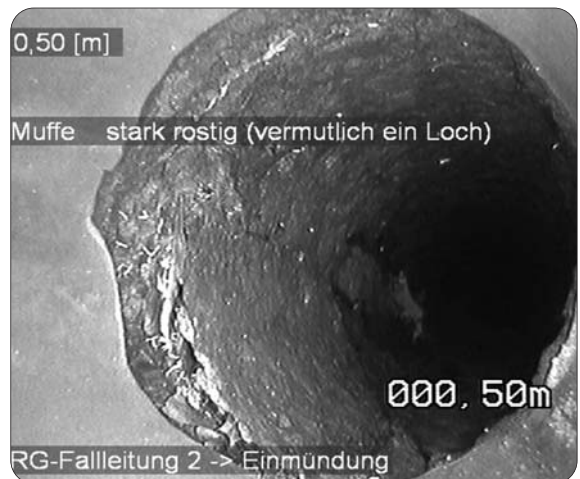
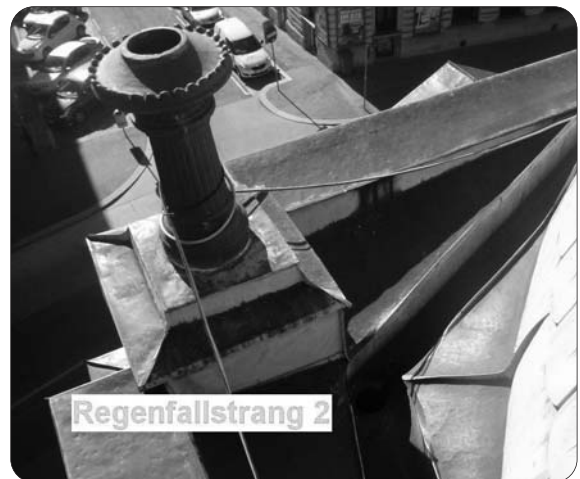
der 3 Rundbogenfenster auf der Empore sowie des Eingangsportals im Hauptraum.

## 3. Erneuerung des Heizkessels und Adaptierung des Heizsystems

Der Heizkessel ist ca. 30 Jahre alt und entspricht nicht mehr den neuesten Vorschriften. Durch den Tausch des Heizkessels hätten wir eine Energiekostensparnis bis zu 30%. Weiters werden Adaptierungsarbeiten durchgeführt, damit das Befüllen der Anlage mit Wasser einfacher wird.

Wir haben zu jedem der Punkte Kostenvoranschläge abgegeben und mussten auch die Finanzierung des Gesamtprojektes darstellen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf € 73.400,-. Mit Unterstützung der Erzdiözese, der Stadt Wien und des Bundesdenkmalamtes wäre die Rückzahlung des zinsenlosen Darlehens über die Erzdiözese, den wir aufnehmen müssten, in drei Jahren ausbezahlt.

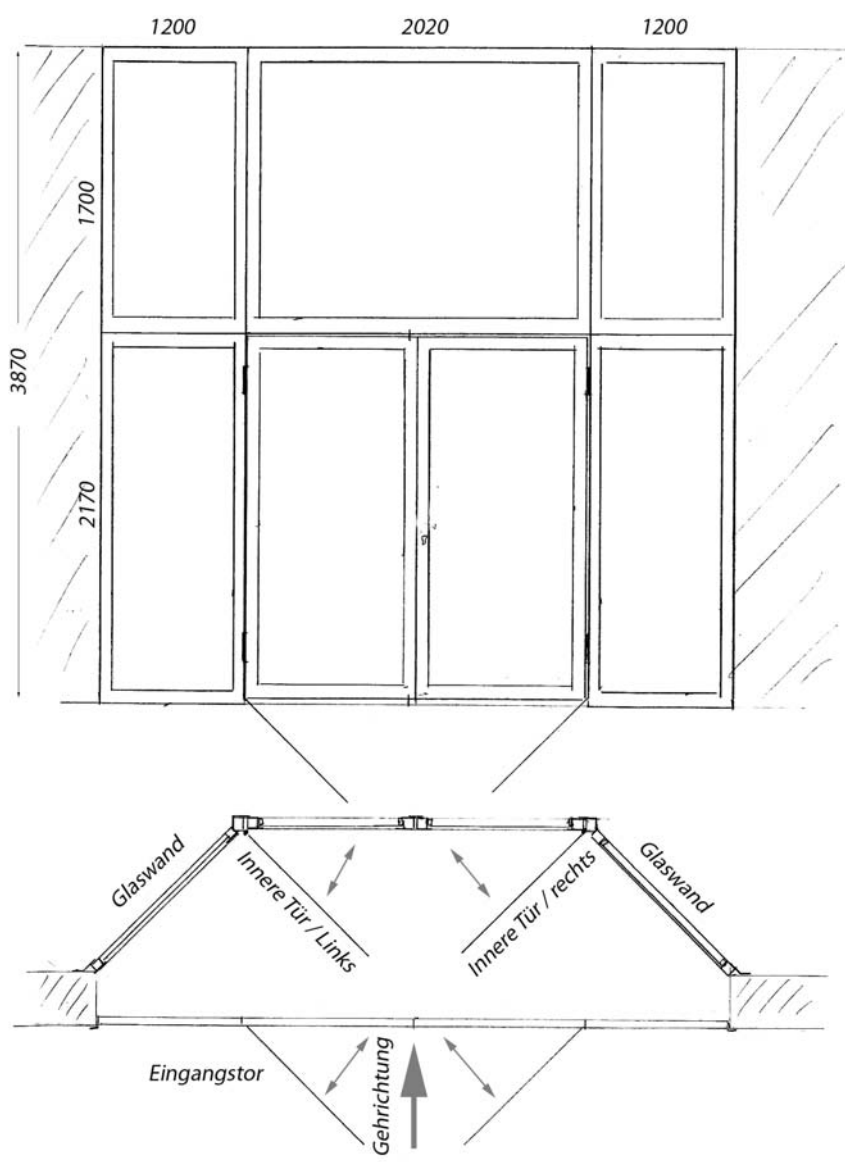
Wir haben pünktlich eingereicht und dann 6 Monate von der Erzdiözese nichts gehört. Zu guter Letzt habe ich mit dem zuständigen Referenten des Bauamtes Kontakt aufgenommen und kurze Zeit später erste Informationen bekommen. Die Erzdiözese hat bei der Budgetsitzung eine finanzielle Beteiligung nur bei einen der drei Punkte beschlossen, nämlich für die Sanierung. Dieser Punkt hat auch unse-  
rerseits höchste Priorität. Die anderen Maßnahmen können wir selbst-



verständlich in Angriff nehmen, jedoch ohne Zuschuss der Erzdiözese. Der Beschluss liegt mittlerweile schriftlich vor. Das ist ein bisschen enttäuschend, da wir diesen Maßnahmenkatalog als Ganzes gesehen haben und uns dementsprechend mehr finanzielle Unterstützung erwartet hätten. So müssen wir im nächsten Jahr wieder einreichen, diesmal für die Heizung. Der Tausch des Heizkessels und die Adaptierung des Heizkreislaufes bleiben uns nicht erspart.

Jedenfalls wissen wir, warum wir weiterhin diverse Konzertreihen wie „Musikalischer Frühling“, „Festival der Klänge“ und „Musikalischer Herbst“ sowie den Adventmarkt veranstalten müssen, nämlich damit wir die Kosten für die baulichen Maßnahmen zusammen bekommen.

Detaillierte Auskunft über Kosten, Kostenvoranschläge und Rückzahlungsmodalitäten erfahren Sie bei der Generalversammlung des Vereins zur Erhaltung der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle am Freitag, 26. Februar 2016, 18 Uhr im Gemeinderaum der Kapelle.



Entwurf für die Verglasung des Eingangstores

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Jeden **Freitag** in der Fastenzeit:

18.<sup>00</sup> Uhr Kreuzwegandacht mit  
anschließender Kommunionfeier

Jeden **Samstag** 18.<sup>00</sup> Uhr Vorabendmesse

An allen **Sonntagen** und gebotenen Feiertagen

10.<sup>30</sup> Uhr hl. Messe, anschließend  
Gemeindekaffee im Gemeinderaum

Bei allen Messfeiern in der Fastenzeit wird eine Meditation geboten.

An jedem **ersten Samstag im Monat** besteht eine Stunde vor der Abendmesse **Beichtgelegenheit**.

An **allen Festtagen** besteht Gelegenheit zum Empfang der Heiligen Kommunion unter beiderlei Gestalt.

An jedem **1. Wochenende des Monats** erbitten wir Ihre besondere Gabe für unsere Kapelle.

**Bestellungen** von **Messen, Taufen und Trauungen** sind jeweils nach den Gottesdiensten im Gemeinderaum möglich.

**Spenden** im Opferstock unter dem **Kruzifix** und unter der **Antonius-Statue** dienen zur Gänze zur Deckung der hohen **Betriebskosten** (Heizung, Strom, Blumenschmuck, ...).

**Spenden**, die in die Spendenbox **beim Schriftentisch** eingeworfen werden, dienen zur **Abdeckung der Druckkosten** für die *St. Johannes News* und andere Druckwerke der Kapelle.

Für die Erhaltung der **St. Johannes-Nepomuk-Kapelle** und der **Pfeifenorgel** werden die Einnahmen aus dem **Alsergrunder Straßenfest**, den **Konzertreihen „Musikalischer Frühling“**, **„Musikalischer Herbst“**, **„Festival der Klänge“** und dem **Adventmarkt** verwendet.

Vergelt's Gott für jede Gabe!

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 2/2016 IST  
SONNTAG, 1. MAI 2016



# WAS IST LOS IN UNSERER GEMEINDE?

Seite 9  
Nr. 1/2016

## FASTENZEIT

### MITTWOCH, 10. 2. 2016

#### ASCHERMITTWOCH,

strenger Fast- und Abstinenztag

An diesem Tag gilt für alle Gläubigen die Enthaltung von Fleischspeisen und für Erwachsene zwischen dem vollendeten 18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres das Gebot der einmaligen Sättigung.

18.00 Uhr hl. Messe mit Segnung der Asche und Erteilung des Aschenkreuzes

### SONNTAG, 14. 2. 2016

#### 1. FASTENSONNTAG

10.30 Uhr Hl. Messe

#### VORSTELLUNG DER FASTENBILDER

von Markus Kircher und Tom Klengel

### DONNERSTAG, 18. 2. 2016

#### LESUNG

19.00 Uhr **Jacqueline Gillespie** liest aus ihrem neuen Krimi „Den Letzten beißen die Schweine“. Eintritt frei, Spenden erbeten!

### FREITAG, 19. 2. 2016

FAMILIENFASTTAG – Die Opfersammlung am Wochenende (20./21. Februar) geht zur Gänze an die Aktion „Familienfasttag“, die von der Kath. Frauenbewegung Österreichs getragen wird.

### FREITAG, 26. 2. 2016

18.00 Uhr Kreuzwegandacht

anschließend:

ca. 18.30 Uhr **Generalversammlung des Vereins zur Erhaltung der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle** im Gemeinderaum.

Es sind nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle, denen die Zukunft der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle am Herzen liegt, herzlichst eingeladen.

## SONNTAG, 6. 3. 2016

### 4. FASTENSONNTAG (LAETARE)

10.<sup>30</sup> Uhr Rhythmische Messe  
Gestaltung: Saint Jones Singers

## SONNTAG, 13. 3. 2016

### MUSIKALISCHER FRÜHLING

19.<sup>00</sup> Uhr **BENEFIZ-GALA** mit  
Anja-Nina Bahrmann - Sopran  
Elisabeta Marin - Sopran  
Angela Riefenthaler - Alt  
Otoniel Gonzaga - Tenor  
Alexander Pinderak - Tenor  
Stefan Tanzer - Bariton  
Thomas Plüddemann - Bass  
Wonseon Huh - Klavier  
Benefizveranstaltung für unsere Orgel  
mit Kulturförderung des 9. Bezirks und  
privater Unterstützung durch  
Herrn Ing. Heinz-Berthold Hoffmann  
Veranstalter: Verein zur Erhaltung der  
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle  
Eintritt: Erw. € 15,- / Jugendl., Studenten € 10,-

## FREITAG, 18. 3. 2016

### STRASSENKREUZWEG

Wir besuchen die koptische Kirche zu den Hl. drei  
Jünglingen in der Martinstraße 79.

17.<sup>00</sup> Uhr Treffpunkt vor dem Haus Martinstraße 79,  
im 18. Bezirk, erreichbar mit den Straßenbahnlinien 40  
und 41, Station Martinstraße.

18.<sup>00</sup> Uhr Bußgottesdienst mit Torliturgie (St. Johannes-Kapelle)



Ihr Profi für  
Übersiedlungen,  
Räumungen und  
Baumfällungen!  
Werner Bauer  
Tel.: 0664/307 21 91

### SONNTAG, 20. 3. 2016

#### PALMSONNTAG

10.30 Uhr Hl. Messe mit Weihe der Palmzweige, Torliturgie,  
Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem,  
Lesung der Leidensgeschichte

Anschließend an die hl. Messe:

**Suppen Sonntag** – Suppenausschank im Gemeinderaum.  
Ein Restaurantbesuch ist kostspielig, das Suppenessen viel billiger.

Den Erlös aus dieser Fastenaktion wollen wir einer **syrischen Flüchtlingsfamilie** zur Verfügung stellen, im Einklang mit der Pfarre Breitenfeld, die sich jetzt schon um solch eine Familie kümmert.

### DONNERSTAG, 24. 3. 2016

#### GRÜNDONNERSTAG

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst,  
anschließend Agape mit Wein, Brot und Salz.

### FREITAG, 25. 3. 2016

**KARFREITAG** – strenger Fasttag wie Aschermittwoch  
Die Kapelle wird um 14.00 Uhr geöffnet.

14.30 Uhr Kreuzwegandacht, bei der wir um 15.00 Uhr  
des Todes Christi gedenken.  
Danach stille Anbetung am Grabaltar.

18.00 Uhr Karfreitagszeremonien mit Lesung der Leidens-  
geschichte, Aufführung des „**Stabat Mater**“, große  
Fürbitten, Kreuzverehrung und Kommunionfeier.

Am **KARSAMSTAG** wird die Kapelle um 15.00 Uhr geöffnet. Stille  
Anbetung beim Heiligen Grab bis 17.00 Uhr möglich.

Wollen Sie mehr über die laufenden Aktivitäten in der  
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle wissen? Dann schreiben Sie  
doch direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle:

***Johanneskapelle@hotmail.com***

Wir informieren Sie dann rechtzeitig über die Veranstaltungen  
in unserer Kapelle oder besuchen Sie uns im **Internet** unter:

***www.johanneskapelle.at***

## DIE OSTERZEIT

### SAMSTAG, 26. 3. 2016

21.<sup>00</sup> Uhr **FEIER DER OSTERNACHT**  
mit Feuerweihe, Lichterprozession, Osterlob  
(Exsultet), Taferneuerung und erste Ostermesse.  
Speisensegnung, anschließend Agape mit den  
Weihegaben im Gemeinderaum.

### SONNTAG, 27. 3. 2016

**OSTERSONNTAG**  
HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN  
10.<sup>30</sup> Uhr Ostergottesdienst mit Speisenweihe

### MONTAG, 28. 3. 2016

**OSTERMONTAG**  
18.<sup>00</sup> Uhr hl. Messe

## APRIL

### SAMSTAG, 2. 4. 2016

**MUSIKALISCHER FRÜHLING**  
19.<sup>30</sup> Uhr **„PERLEN DER KLASSISCHEN MUSIK“**  
aus Spanien und Österreich, mit  
**Claudia Rodríguez**, Sopran,  
**Petro Ortiz Lopez**, Bariton und  
**Keiichiro Endo**, Klavier  
Benefizveranstaltung für die Otto-Wagner-Kapelle  
und die Reichmann-Orgel  
mit Kulturförderung des 9. Bezirks  
Veranstalter: Verein zur Erhaltung der  
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle  
Eintritt: Erw. € 12,- / Jugendl., Studenten € 7,-

### SONNTAG, 3. 4. 2016

2. SONNTAG DER OSTERZEIT  
**WEISSER SONNTAG**  
10.<sup>30</sup> Uhr Rhythmische Messe  
Gestaltung: Saint Jones Singers

**SAMSTAG, 9. 4. 2016**

**MUSIKALISCHER FRÜHLING**

19.30 Uhr **„ESTNISCHER ABEND“**

mit dem österreichischen-estnischen Chor unter der Leitung von **Anna Alt** und **Triinu Viilukas** und dem Ensemble **„Wööt“**.

Benefizveranstaltung für die Otto-Wagner-Kapelle und die Reichmann-Orgel

mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt: Erw. € 12,- / Jugendl., Studenten € 7,-

**SAMSTAG, 23. 4. 2016**

**MUSIKALISCHER FRÜHLING**

19.30 Uhr **„ENGLISCHER ABEND“**

Liederabend mit **George Emney** (Bariton) und **Kristin Okerlund** (Klavierbegleitung)

Benefizveranstaltung für die Otto-Wagner-Kapelle und die Reichmann-Orgel

mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt: Erw. € 12,- / Jugendl., Studenten € 7,-

**MAI**

**DONNERSTAG, 5. 5. 2016**

**CHRISTI HIMMELFAHRT**

10.30 Uhr Hochamt

**SONNTAG, 15. 5. 2016**

**PFINGSTEN**

10.30 Uhr Hochamt

**MIT DIESEM FEST ENDET DIE ÖSTERLICHE ZEIT!**

**MONTAG, 16. 5. 2016**

**PFINGSTMONTAG**

18.00 Uhr hl. Messe

## **DONNERSTAG, 26. 5. 2016**

### **FRONLEICHNAM**

10.30 Uhr Hochamt

## **SAMSTAG, 28. 5. 2016**

### **MUSIKALISCHER FRÜHLING**

19.30 Uhr **QUERFLÖTE & KLAVIER**

mit Nicole Henter und Freunden

Benefizveranstaltung für die Cziffra-Stiftung  
(Unterstützung des Cziffrapreises im Rahmen der  
ASA 2016)

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der  
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle  
gemeinsam mit der Cziffra-Stiftung

Eintritt: Erw. € 12,- / Jugendl., Studenten € 7,-

## **VORSCHAU AUF JUNI**

## **FREITAG, 10. 6. 2016**

### **DIE LANGE NACHT DER KIRCHEN**

ab 18:00 Uhr Kirchenführung, Autorenlesung und mehr.  
Das genaue Programm entnehmen sie bitte dem  
Aushang oder aus dem Programmbuch „Lange  
Nacht der Kirchen 2016“

Änderungen vorbehalten!

**WERDEN SIE MITGLIED DES VEREINS ZUR  
ERHALTUNG DER ST. JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE!**

**MIT IHREM BEITRAG HELFEN SIE,  
UNSERE KUNSTHISTORISCH AUSSERGEWÖHNLICHE KAPELLE  
AUCH WEITERHIN IN IHRER SCHÖNHEIT ZU ERHALTEN.**

**INFORMIEREN SIE SICH BEI DER GENERALVERSAMMLUNG  
AM 26. FEBRUAR 2016 UM CA. 18:30 UHR  
IM GEMEINDERAUM ÜBER UNSERE PLÄNE UND AKTIVITÄTEN.**

# ZWISCHENLANDUNG IN ADDIS ABABA

VON BRIGITTA BEYER

Seite 15  
Nr. 1/2016

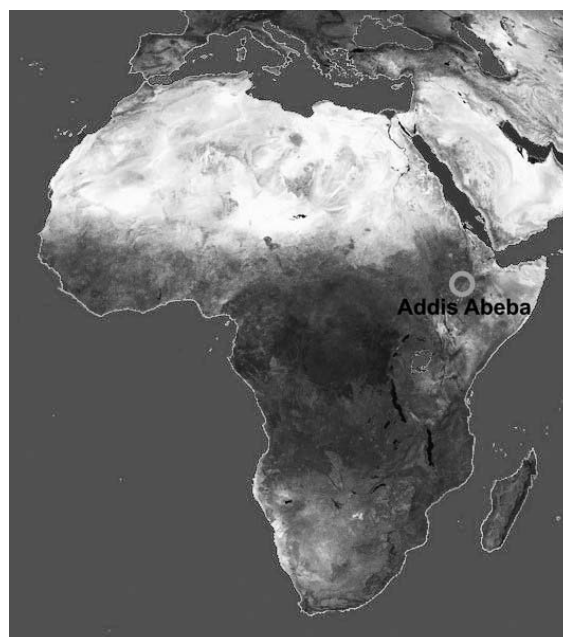
Addis Ababa, wie das schon klingt! Ein Name wie aus dem Märchenbuch für einen sehr überschaubaren afrikanischen Flughafen. Jede Menge Flughafenpersonal, das die Fluggäste auf ihren Weg bringt. Es ist einfach angenehmer zu fragen, wohin man gehen muss, als anonymen Aufschriften zu folgen, die niemals lächeln.

Nach kurzer Nacht: Ankunft Ortszeit 7:30, das ist 5:30 zu Hause, wo sie noch unter ihren warmen Decken schlummern. Und hier im Warteraum beim Gate dreimal Sitz wechseln, weil mir die Sonne in die Augen scheint.

Draußen an- und abfliegende Flugzeuge – wie viele Schicksale hier befördert werden! Drinnen ein buntes Gemenge von Menschen aller Herren Länder. Fast alle in bequemen ausgelatschten Schuhen, viele – ganz professionell – ihr Handgepäck im Rucksack. Da sind alle Schattierungen der Hautfarbe und ihre Stimmen tragen bei zur Melodie im Raum. Entspannt sah ich in dieses Schauspiel und das hilflos-hysterische Flüchtlingsgekeife zu Hause rückt in weite Ferne.

Viele Chinesen – sie überfluten seit einiger Zeit rohstoffreiche afrikanische Länder – wenig Weiße, Schwarze in Hemd und Krawatte, hellere und dunklere Schwarze in Hosen aus glänzendem Stoff. Ob das eine neue Mode ist? Eine Gruppe Inder, einige Israelis in zu groß geschnittenen Gewändern und Hut, mit endlos langen Beikeles (weiß nicht, wie man das schreibt), Araber im Kaftan, dazwischen englische Kinder die, Hände am Rücken des Vordermannes, das Gleiche tun wie der erste in der Reihe, arabische Damen in prunk- und prachtvollen Gewändern, dazwischen ein paar schwarze Mäuschen, auch welche ohne Kopftuch.

Über allem schweben die Aufrufe, der bunte See bekommt Strömung, es bilden sich Ketten, nur mein Weiterflug hat eine Stunde Verspätung, und ich habe mein internationales Handy daheim vergessen!



## DIE ORIGINAL STERNBLÄSER ODER DIE 5 HEILIGEN DREI KÖNIGE AUS WINDISCHGARSTEN

VON DAVID SCHWINGENSCHUH

Die original Sternbläser aus Windischgarsten hatten heuer eine Premiere: Noch nie in ihrer 14-jährigen Geschichten kamen sie in ein soweit entlegenes Gebiet wie im heurigen Jahr. Der Sternträger Stefan Breitenbauer (alias Breiti) mit dem Stern in der Tuba, Balthasar alias Lukas Schwingenschuh mit dem Basstrompete, Melchior alias Simon Schwingenschuh mit seiner Posaune, Caspar alias Georg Schoiswohl am ersten Altsaxophon und der Haussegener David Schwingenschuh am zweiten Altsaxophon sind jedes Jahr unterwegs, um die frohe Botschaft in die Häuser zu bringen. Jahr für Jahr erleben wir dabei lustiges und sehr berührendes. Victor Hugo schrieb einmal: „Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ Das durften wir auch heuer wieder spüren und nun ziehen die Weisen aus dem Morgenland weiter, um die großzügige Spende der Johanneskapelle den Kindern der Welt zu bringen, die sie dringend brauchen.

20 C-M-B 16

## EIN WEISER FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT: RAMON LULL

VON WERNER REISS

Wir gedenken heuer eines „Vaters des Abendlandes“, der, mit Ausnahme der Fachphilosophen, weithin unbekannt ist: Ramon Lull, 1232 in Palma de Mallorca geboren und auch dort begraben. Er starb vor 700 Jahren, wahrscheinlich durch Steinigung, vor der Küste Nordafrikas wo er missionarisch wirken wollte. Nach einem erfolgreichen Leben am Königshof wandte er sich ganz dem Studium der Sprachen und der Versöhnung der Religionen zu. Stoff genug für eine Heiligsprechung, sollte man meinen (selig gesprochen wurde er schon, im 16. Jahrhundert).



In der Fastenzeit werden wir einige Abschnitte aus dem „Buch vom Heiden und den drei Weisen“ lesen (Reclam 9693, 1998).

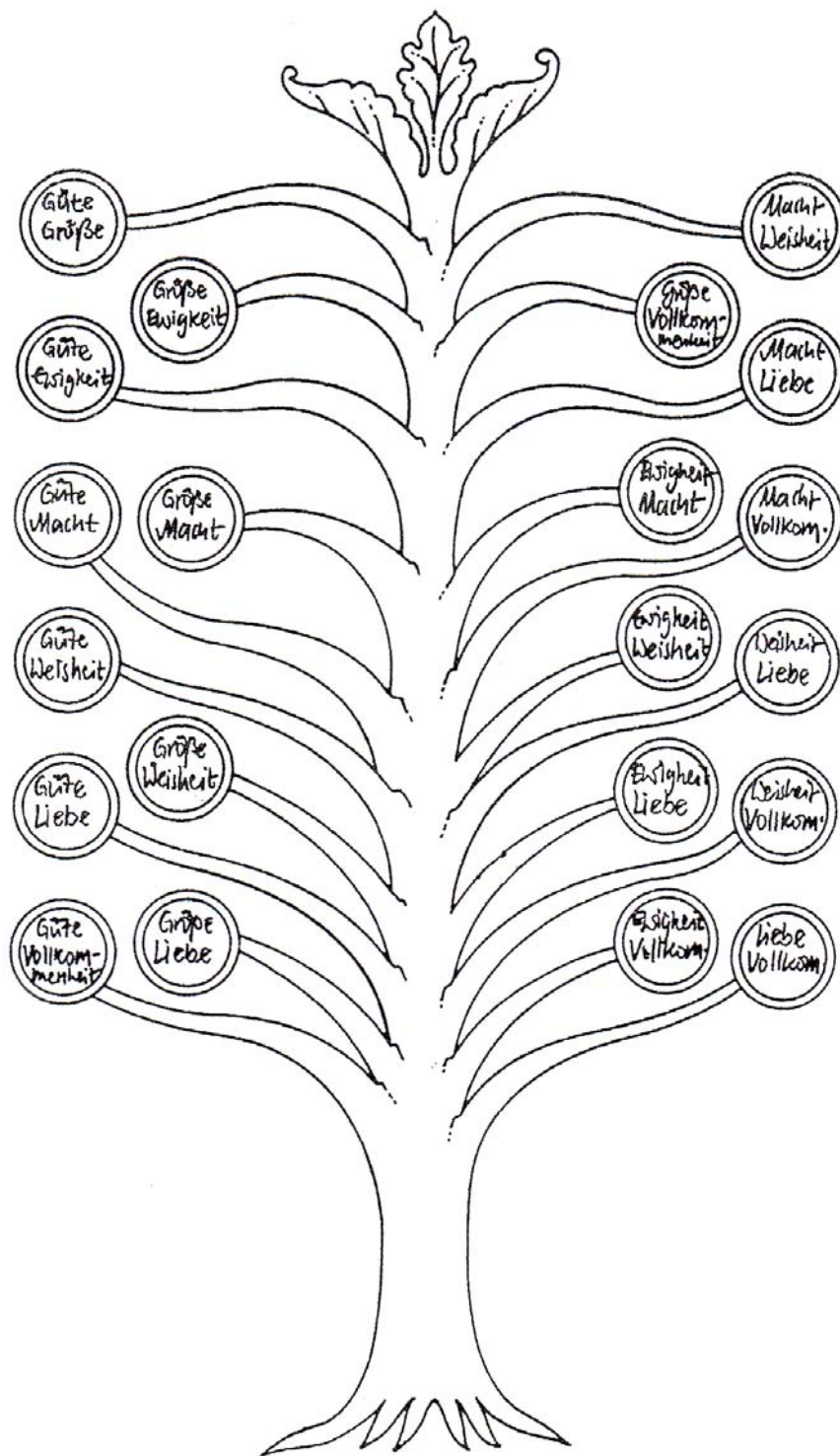
Vor den Toren einer Stadt treffen sich in einer Art Paradiesesgarten drei Weise: ein Christ, ein Sarazene, ein Jude. Ein sowohl physisch wie psychisch heruntergekommener Heide, dem das Leben fragwürdig geworden ist, stößt zu ihnen. Und sie beginnen, die letzten Wahrheiten zu erwägen (niemand wird überredet, Zwangsbekehrung ist hier ein Fremdwort). Leitfaden des Gesprächs ist die „erleuchtete Vernunft“. Der oberste Vernunftbegriff ist die „Göttlichkeit Gottes“, über die hinaus nichts Vollkommeneres gedacht werden kann (Anselm von Canterbury, 11. Jh.). Empirisch erfassbar wird die Wahrheit allerdings in den „Eigenschaften Gottes“ (ich würde sagen: in den Wirkweisen). Denen nachzugehen kann allerdings zu Missverständnissen führen. Daher entwirft Ramon Lull in seiner „Kombinationskunst“ (ars combinatoria) eine Reihe von Symbolen (Bäume mit Früchten und Blättern), denn die Wirkweisen Gottes müssen ja widerspruchsfrei sein: Es geht also um „Wahrheitstafeln“, und von hier führt der Weg über Leibniz zu den Grundlagen der „digitalen Revolution“, in der wir angeblich leben. Lassen wir die Mentalität des Ramon Lull in einem Zitat anklingen:

## Zweiter Baum

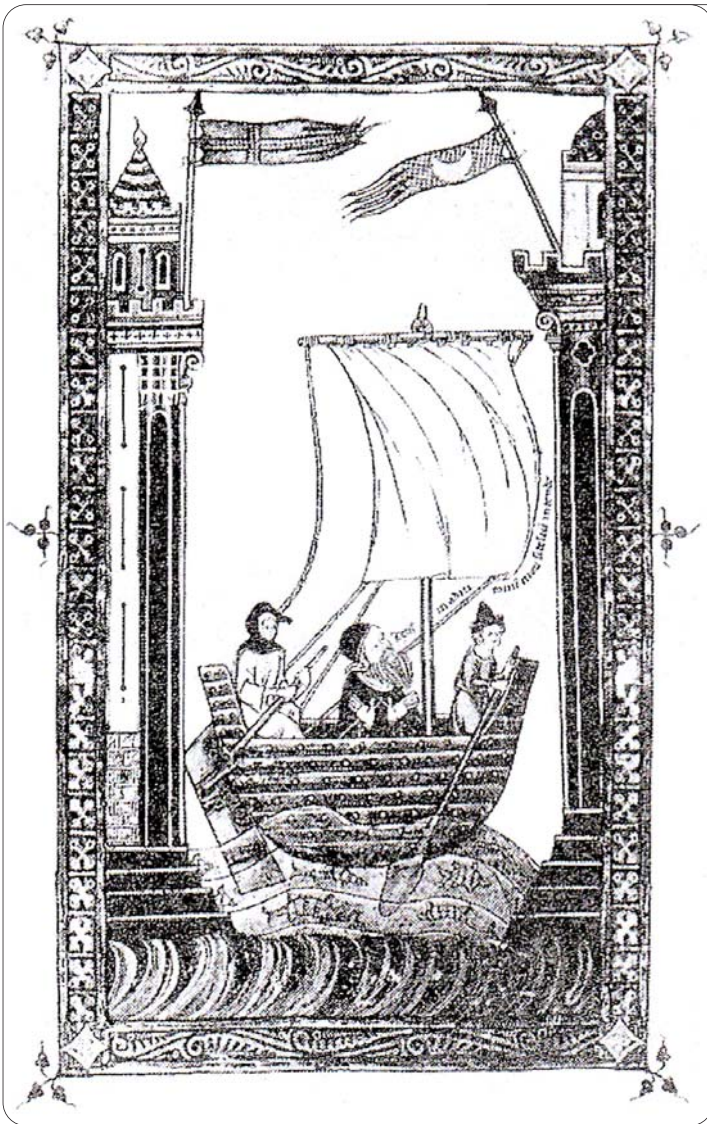
### *Güte Glaube*

Der Glaube ist eine gute Sache, denn der Mensch glaubt und liebt durch den Glauben das, was der Verstand nicht begreifen kann. Wenn der Glaube nicht wäre, liebte der Mensch nichts, was er nicht verstünde. Da der Mensch nicht alles einsehen kann, wurde der Verstand durch das Licht des Glaubens darauf hingeeordnet, zu erkennen, dass der Mensch durch den Glauben liebt, was der Verstand nicht zu erfassen vermag. Dadurch aber, dass der Mensch liebt, was er nicht begreift, verlangt er von Natur aus danach, es zu begreifen; und weil er ersehnt, was er nicht einsieht, begreift er es schneller, als wenn er es zuvor nicht zu erfassen wünschte. Daraus erhellt, dass Güte und Glaube miteinander in Einklang stehen. Da aber der Unglaube, der jene Wahrheit, die der Verstand begreift, nicht glaubt, schlecht ist, denn er steht zum Glauben und damit zur Güte in Gegensatz, zeigt sich, dass, wenn Gott existiert, der Glaube, der an ihn glaubt, größer und besser ist; der Unglaube hingegen, der nicht an ihn glaubt, geringer und schlechter. Der Gegensatz zwischen Glaube und Unglaube ist zudem größer, als es der Fall wäre, wenn die göttliche Wesenheit nicht existierte.

Zur Illustration: Ramon auf der Fahrt zu den Sarazenen. Der erste „Wahrheitsbaum“, beide aus dem genannten ReclamBüchlein.



Der Baum der göttlichen Tugenden (erster Baum)



Ramon auf der Fahrt  
zu den Sarazenen

## ANMERKUNG DER REDAKTION:

Wir möchten uns für die bislang eingegangenen Berichte und Beiträge herzlich bedanken und laden Sie ein, auch weiterhin aktiv an der Gestaltung der „*St. Johannes News*“ mitzuarbeiten.

Machen Sie, liebe Leserinnen und Leser, von der Möglichkeit Gebrauch, Ihre Meinung über die bisher

veröffentlichten Beiträge (positiv wie negativ) in Form von Leserbriefen an die Redaktion weiterzuleiten.

Wenn Sie über unsere Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten werden wollen, laden wir Sie ein, uns Ihre E-Mail-Adresse bekanntzugeben, entweder Gerald Mayer oder Franz Patocka persönlich, oder schreiben Sie direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle: ***Johanneskapelle@hotmail.com***. Sie können auch Ihre Beiträge für die „*St. Johannes News*“ sowie Anregungen, Beschwerden usw. an unsere E-Mail-Adresse richten.

Der Inhalt der veröffentlichten Beiträge ist prinzipiell von der Autorin / dem Autor zu verantworten und muss nicht die Meinung des Redaktionsteams widerspiegeln. Ein Anrecht auf die Veröffentlichung von eingeschickten Beiträgen besteht jedoch nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, über die Veröffentlichung von Beiträgen zu entscheiden bzw. diese zu redigieren.

Die nächste Ausgabe 2/2016 erscheint zu Pfingsten.

## KURZ NOTIERT

* MITTWOCH,	10. FEBRUAR	ASCHERMITTWOCH	18.00 UHR	HL. MESSE
* SONNTAG,	14. FEBRUAR	10.30 UHR	VORSTELLUNG DER FASTENBILDER VON MARKUS KIRCHER UND TOM KLENGEL	
* DONNERSTAG,	18. FEBRUAR	19.00 UHR	LESUNG - JACQUELINE GILLESPIE - „DEN LETZTEN BEISSEN DIE SCHWEINE“	
* FREITAG,	26. FEBRUAR	18.30 UHR	GENERALVERSAMMLUNG DES ERHALTUNGSVEREINES	
* SONNTAG,	6. MÄRZ	10.30 UHR	4. FASTENSONNTAG (LAETARE) RHYTHMISCHE MESSE	
* SONNTAG,	13. MÄRZ	19.00 UHR	BENEFIZ-GALA	
* FREITAG,	18. MÄRZ	17.00 UHR	STRASSENKREUZWEG, TREFFPUNKT <b>MARTINSTRASSE 79</b>	
* SONNTAG,	20. MÄRZ	PALMSONNTAG	10.30 Uhr	HL. MESSE
* DONNERSTAG,	24. MÄRZ	GRÜNDONNERSTAG	18.00 Uhr	ABENDMAHLSFEIER
* FREITAG,	25. MÄRZ	KARFREITAG	14.30 Uhr	KREUZWEGANDACHT
			18.00 Uhr	KARFREITAGSZEREMONIEN
* SAMSTAG	26. MÄRZ	21.00 UHR	FEIER DER OSTERNACHT	
* SONNTAG,	27. MÄRZ	10.30 UHR	OSTERHOCHAMT	
* SAMSTAG,	2. APRIL	19.30 UHR	„PERLEN DER KLASSISCHEN MUSIK“ - LIEDERABEND	
* SONNTAG,	3. APRIL	10.30 UHR	RHYTHMISCHE MESSE	
* SAMSTAG,	9. APRIL	19.30 UHR	„ESTNISCHER ABEND“	
* SAMSTAG,	23. APRIL	19.30 UHR	„ENGLISCHER ABEND“ - LIEDERABEND	
* DONNERSTAG,	5. MAI	CHRISTI HIMMELFAHRT	10.30 Uhr	HL. MESSE
* SONNTAG,	15. MAI	PFINGSTEN	10.30 Uhr	HOCHAMT
* DONNERSTAG,	26. MAI	FRONLEICHNAM	10.30 Uhr	HL. MESSE
* SAMSTAG,	28. MAI	19.30 UHR	KONZERT FÜR „QUERFLÖTE & KLAVIER“	
* FREITAG,	10. JUNI	AB 18.00 UHR	„LANGE NACHT DER KIRCHEN“	

### GLEICHBLEIBENDE TERMINE:

SAMSTAG,	18.00 UHR	VORABENDMESSE
SONN- UND FEIERTAG,	10.30 UHR	HL. MESSE
		ANSCHLIESSEND GEMEINDEKAFFEE

#### Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:  
Gemeinde der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle  
1090 Wien, Währinger Gürtel, nächst Stadtbahnbogen 115  
Tel.: 407 78 03; Rektor DDr. Werner Reiss  
Redaktion, Gestaltung & Layout:  
Ing. Gerald N.-Mayer  
Erscheinungsweise: viermal im Jahr,  
zu den für das Gemeindeleben wichtigen Zeiten  
(Fastenzeit, Pfingsten, Schulbeginn, Advent)  
E-Mail: [Johanneskapelle@hotmail.com](mailto:Johanneskapelle@hotmail.com)  
Homepage: [www.johanneskapelle.at](http://www.johanneskapelle.at)